

Zeitschrift: Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand
Herausgeber: Swiss Society of New Zealand
Band: 13 (1948)
Heft: 1

Artikel: Üseri Ingenieure
Autor: Moosberger, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-942529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Üseri Ingenieure

I de letzte Johre cha mer so viel g'höre,
Vo dene Tüüfbau-Ingenieure,
Die wo i alle Berge omestorred,
Ond Stei ond Erde use schorred.
A me schöne Morge chömed die met ä me Plan,
Ond säget, do dörre chonnt denn die neue Bahn,
Do bringets denn Rollwäge, Lokomotive ond Schiene,
Ond en ganze Huufe verschieden Maschine,
Denn fangets aa wüehle ond grabe,
Ond g'heiet de Schutt i ne's Tobel abe,
Chonnt ne den en Berg in Weg,
So nänds' die grosse Böhner z'weg,
Das get dene nöd viel z'tue,
Sie bohret dör Granit ond Nagelfluh,
Hüt chonnt mer halt a fänge wit,
Met Böhner ond met Dynamit,
Ond wenn mer of beide Siite aafangt bi so me Tunnel,
So goht's natürlech dopplet schnell,
Das ist, was viel Lüüt nöd verstönd,
Wie die i de Metti zäme chönd,
Das get viel z'rede ond viel z'messe,
Do dörfets denn halt nüt vergesse,
Do bruuchts Lüüt wo die Sach verstönd,
Nöd dass ä paar Meter nebet anand ane chönd,
Es ist dene denn glich öbs regnet oder schneit,
solang's Tunnel nöd zäme g'heit,
Denn gets no ä anderi Kategorie,
Ohni die säbe wötted mer au nöd sii,
Die wo ä ganzi Geget versauet,
Wenn's so ä grosses Stauwehr baut,
Die chömmet denn met ä paar Manne,
Ond stellet ä paar Baragge ane,
Denn werd g'sprengt ond bohret,
Ond en Huufe italienisch g'schnorret,
Was die alles chöndd uusrechne met ä paar Instrument,
Ond alles chöndd mache vo Stei ond Zement,
Do werd denn ä grossi Muur ufbaut,
Ond's Wasser vo me Bach ufg'staut,
Ond a me schöne Morge, wa chast dört g'see,
Statt ä me Tobel ist denn en See,
Denn gets au wieder Ingenieure,
Die händ meh z'tue met Wasserröhre,
Die sebe müend denn öppis verstoh,
Vo de Kanalisatio,
Die mached Gröbe, ond tüend Röhre legge,
Ond tüend au Kabel im Bode verstege,
Sie mached Kanäl ond tüend traniere,
Flüss ond Bäch tüend korrigiere,
Bi dene lauft schier Tag ond Nacht,
Ond öberall wäret Löcher g'macht,
das goht denn so, Jahr ii, Jahr uus,
Das grabe höhrt gär nüne uuf.
Alles hät en guete Zweck,
Ond wenn's noh g'macht ist vo Stei ond Dreck,
Aber do dröber loht sich au nöd striite,
Es hät au alles siini Schattesiite,
Nämlich, wenn's no 100 Jahr so wiiter goht met dem
bohre ond grabe,
So g'sieht denn d'Schwytz uus wie ne Bienewabe.

A. moosberger.